



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 98. Montag, den 7. December 1812.

Berlin, vom 1. December.

Seine Königl. Majestät und des Königs von Württemberg Majestät haben, um einen Beweis Ihrer wechselseitigen Achtung und Freundschaft einander zu geben, gegenseitig Sich die Dekorationen Ihrer Königl. Haus-Orden überschießt. Auch haben Se. Königl. Maj. bei dieser Veranlassung von höchstgedachtem Monarchen noch drei weitere Dekorationen des Königl. Württembergischen Ordens des goldenen Adlers erhalten, und solche dem Kronprinzen Königl. Hoheit, dem Königl. Staats-Kanzler Freiherrn von Hardenberg Excellenz und dem Königl. Oberjägermeister Grafen von Moltke Excellenz erteilt, zugleich aber drei Dekorationen des großen schwarzen und rothen Adler Ordens eben so nach Stuttgart zur Disposition Sr. Majestät des Königs von Württemberg übersandt.

Die neuesten von dem in Curland lebenden preussischen Armee-corps eingegangenen Berichte, melden, im Besentlichen, folgendes: Da die Garnison von Riga seit einiger Zeit unsere Vorposten häufig allarmirte und drohende Bewegungen gegen unsern rechten Flügel machte, bei deren einer eine bei der Forstet Klawe postirte Feldwache, vom Füsilierbataillon des Leibregiments unter dem Lieutenant v. Lüderitz mit 17 Mann, in Gefangenschaft geriet; so beschloß der Marschall Herzog von Saxe die vom Feinde gegebenen Wägen zu benutzen, um unsern Vorposten auf eine Zeitlang Ruhe zu verschaffen, und den Feind in seine Stellung dicht vor Riga zurück zu treiben. Zu dem Ende erhielt der kaiserl. französische Brigade-General Bachelin, welcher am 1sten das Oberkommando des unter dem Obersten und Brigadier von Hünerbein bei Eckau stehenden Detachements übernommen hatte, den Befehl, eine Expedition auf die feindlichen Posten bei Dahlenkirchen und Tomosna zu unternehmen, der General-Lieutenant v. Massenbach hingegen Ordre, mit einem Theil der Reserve von Garosen nach Eckau vorzurücken und der General v. Yorck, von seinen Vorposten aus, auf der geraden Straße nach Riga, bis St. Olav

einen falschen Anariff zu machen. Der Angriff auf Tomosna und Dahlenkirchen ist vollkommen gelungen und der Feind hat dabei über 200 Gefangene verlohren. Der Capitän v. Mirbach, vom Regiment Nr. 2., hat von seinem Angriff auf Plakahn ebenfalls 35 Gefangene mitgebracht und Oberst v. Hünerbein hat, zwischen Thomsdorf u. Linden, die Reservebataillons der Regimenter Kaluga und Reval, eine Jäger Compagnie und einige Husaren zu Gefangenen gemacht. Der General-Lieutenant v. Massenbach hat mit seinem Detachement und einem Bataillon des ersten westphälischen Regiments, in Friedrichstadt ein Bataillon und 100 Pferde überfallen, von welchen letzteren indes die Hälfte wieder entwichen sind. Bei der falschen Attaque auf St. Olav sind nur einige Flanquer-Schüsse gefallen, weil der Feind sich gleich nach dem Walde zurückzog. Nach einer vorläufigen Berechnung des Marschalls hat der Feind durch diese Expedition, die uns an Todten und Verwundeten kaum 30 M. gekostet hat, 12 bis 1500 Gefangene verlohren. Uebrigens sind zu dem Preuss. Hülfscorps ansehnliche Verstärkungen theils abgegangen, theils beordert.

Der außerordentliche Zufluß der Scheidemünze verursacht, daß gegenwärtig die Münzscheine 6 Wochen a dazozahlbar ausgekelt werden müssen, wovon ich das Publikum zu avertiren für nöthig halte, so wie auch darauf aufmerksam mache, daß Niemand besorgt ist, Scheidemünze selbst einzuschmelzen und als Barren Silber zur Münze zu liefern; vielmehr muß, damit dieses fernerverhütet bleibe, alles zur Münze kommende Barrensilber, insofern dessen Bezug vom Auslande nicht nachgewiesen werden kann, mit glaubwürdigen Attesten versehen seyn, daß dazu keine Scheidemünze verwendet worden, wenn die Lieferanten auf die in den öffentlichen Blättern bekannt gemachten Silberpreise Anspruch machen wollen.

Berlin, den 30sten November 1812.

Königlicher General-Münz-Direktor.
Gödeking.

Warschau, vom 13. November.

Die Armee von Schirachagow ist genöthigt worden, sich in zwei Theile zu trennen. Der eine, der vom Fürsten von Schwarzenberg verfehlet wird, zieht sich nach Bobrinsk, (östlich.) Neue Hindernisse erwarten ihn in dieser Richtung, wo er auf das polnische Corps von Dombrowsky stoßen muß. Der andere Theil, den der General Sacen kommandirte, ist, wie bekannt, in der Gegend von Wolkowicz (nordwestlich von Slonim) erreicht worden. Seine Lage wird als sehr kritisch angesehen.

Nach Berichten von der Düna scheint es, daß eine Bewegung des Kaiserthums gegen Witepsk, Wittgenstein bezogen hat, ernstlich an den Rückzug zu denken. Wahrscheinlich hat er viele Hindernisse zu besiegen, da das zweite und neunte Corps wieder angefangen haben, offenfive zu agiren. (B. 3.)

Warschau, vom 17. November.

Die Garden von Toskana und Turin sind hier angekommen, und in dieser Woche noch fingen hier auch die Durchmärsche neuer Verpfändungs-Truppen des Bayerischen Armee-Corps an.

Bei Borowtsk (nicht wie es in der Ueberschrift des 25ten Bulletin Nr. 96. d. Z. hieß, Barowski) hatte die französische Armee ihre Stellung genommen, an der schweren Artillerie und dem Armetross, die auf der gemauerten Straße von Roskau nach Smolensk gingen, zur Vorwehr gegen die bei dem Dorfe Larutino, auf der Straße von Kaluga postirte russische Armee zu dienen.

Das Gefecht, welches der König von Neapel am 1sten Oktober lieferte, fand, nach russischem Bericht, unweit des Dorfes Larutino, am Ufer der Czernichwa statt. Der rechte Flügel der Russen, unter dem General Bennigsen, kam hier zum Kampfe, u. die 10 Bataill. Kosacken wurden von dem Generaladjutanten Grafen Drow Denisow kommandirt. Der Generalleutnant Bagadowich wurde, als er die französische Flanke umging, durch eine Kanonenkugel getödtet.

Zu dem Gottesdienste der russ. Garde wird auch das Muttergottesbild von Smolensk gebracht.

Am 1ten, 4ten und 5ten dieses hatten bedeutende Gefechte zwischen der Division Kosinsky und einem Corps Russen am Bug in der Gegend zwischen Dubienka und Wlodzimierz statt. Der Feind verlor in diesen verschiedenen Affairen trotz seiner Uebermacht an Truppen und Artillerie 400 an Todten und Verwundeten und 100 Gefangene, seine sämmtliche Bagage, bezugleich wurden ihm die geraubten Rindvieh, und Schaafe wieder abgenommen. Unser Verlust besteht in zwei Offizieren und 30 Mann, theils todt, theils verwundet. Wir gaben nur etwa 20 mal Feuer auf den Feind, während derselbe auf uns mehr als 1000 mal feuern ließ. 100 Mann Krakauer Gardes, die bey Wlodzimierz von den Russen zu Gefangenen ermahnt worden waren und von 120 Mann eskortirt wurden, fielen als sie die Kanonade hörten, über ihre Bedeckung her, erschlugen mehrere derselben, jagten die übrigen in die Flucht und kamen so glücklich wieder bei ihrem Corps an.

Am von geheimen Verständnissen mit dem Feinde, und Ausbreitung falscher Nachrichten abzuschrecken, sind hier 2 Spione erschossen worden. (B. 3.)

Vom Belt, vom 4. November.

Seit den 17ten dieses lag eine zahlreiche Flotte zwischen der Insel Wresen und Omoos vor Aker.

Am 22ten stießen 2 Lutterdriggs und 9 Kauffahrtsschiffe zu derselben.

Am 23ten des Morgens lichtete sie die Anker und papirte des Mittags die Festung, indem sie nordwärts feuerte. Die Flotte bestand aus:

- 14 Linienenschiffe,
- 7 Fregatten,
- 12 Briggs und aus
- 16 zweymastigen Kauffahrtsschiffen.

Sie setzten ihre Fahrt fort, um am der Dniester abzugehen. Am 3 Uhr Nachmittags war sie außer Gesicht, indem sie die Belte völlig frey ließ. (B. 3.)

Aus Oesterreich, vom 29. Oktober.

Die Erklärung von den Verheerungen, welche die Pest zu Konstantinopel und an den Ufern des schwarzen Meeres anrichten sollte, war sehr übertrieben. Man weiß jetzt, daß die Krankheit mehr den Charakter eines sehr verbreiteten Nervenfiebers, als den einer Epidemie hatte. Auch hat die Oesterreichische Regierung beruhigende Bekanntmachungen erlassen und auf authentischen Bericht befohlen, daß die Anfangs auf 26 Tage festgesetzte Quarantaine auf 20 Tage herabgesetzt werde. (B. 3.)

Wien, vom 1. November.

Zu der großen musikalischen Akademie, welche von der Gesellschaft der adelichen Frauen für den 29ten November veranstaltet wird, haben sich schon über 500 Individuen theils zu den Singstimmen, theils zur unantiquarischen Besetzung der Instrumentalmusik gemeldet, wovon die Gesellschaft nicht einmal alle annehmen konnte.

Die neuesten vom Feldmarschall Fürsten Schwarzenberg eingeladenen Verthe, reichen bis zum 7ten dieses.

Nach dem glücklichen Gefechte, welches das vereinte Armee-Corps am 5ten Oktober bei Biata lieferte, blieb die Armee, welche durch die vielfältigen, zur Deckung des Herzogthums Warschau gemachten Mandvires, und die Märsche ermüdet war, in der Stellung zwischen Stripsow und Lozyn am Bug, um dem vortheilhaften Uebergangspunkt bei Drobiezia nahe zu sein, bis zum 25ten Oktober, an welchem Tage die österreichischen und französischen Verstärkungen entsefen, und man zugleich von dem Marsche der feindlichen Armee von Brzesz in die Gegend von Prusiana und Serechem Nachricht erhielt.

Der Feldmarschall ließ darauf am 25ten und 26ten die Armee über den Bug setzen, und ein Lager vor Dohojem beziehen. Am 27ten rückte die Armee bis Simpatzic vor.

Die k. k. Avantgarde mit 4 Eskadrons von Blankenstein Husaren unter dem Major St. Quintin verstärkt, stieß am folgenden Tage bei Kurnia auf den Feind, welcher hinter einer Anhöhe bei 1500 Kosaken und Ulanen aufgestellt hatte.

Der Major St. Quintin schlug sich mit diesem überlegenen Feinde mehrere Stunden herum, bis er endlich gegen Mittag mit der ihm zugewiesenen Verstärkung denselben gänzlich zurück warf.

In demselben Tage rückte Fürst Schwarzenberg nach Bocki und Kleszeil vor, um den Feind, welcher sich gegen Slonim gezogen hatte, schnell zu verfolgen. Der Generalmajor Baron Kröblich hielt mit dieser Bewegung der Armee seitwärts gleichen Schritt.

Zwei Bataill. von Lichtenstein Husaren sahen sich bald von 400 Kosaken und einer eben so starken Reserve Abtheilung mit Ungeduld anzugreifen, vertheidigten sich aber so lange gegen den ganzen feindlichen Schwarm, bis der Rittmeister Graf Vellergroup mit zwei andern Bataill. von Lichtenstein Husaren und Major von Erdlich mit 50 sächsischen Ulanen ihnen zu Hülfe kam, und sie trotz der Uebermacht des Feindes glücklich heraus hielten.

Majors von Seiblich ward bei diesem Angriffe durch einen feindlichen Planker vom Pferde geschossen; seine Ublanen rächten, vereint mit Lichtenstein Husaren, den Tod ihres brauen Commandanten, setzten den Kosaken eine viertel Meile weit nach, tödteten deren eine große Menge, und machten 17 zu Gefangenen.

Am 2ten d. M. rückte die Armee nach Biels und Orla vor: am 4ten passirte sie die Naren bei Wlosky und Naremska. Am 6ten war das österreichische Corps bei Projestowice, das sächsische Corps bei Smieloz. Am 7ten wurde das Hauptquartier nach Projestowice verlegt, die Armee bivouakirt zwischen Schildowize und Matibow, und hatte ihre Vorposten an der Kossa.

Sie war im Begriff ihren Marsch nach Wolkowisk am folgenden Tage fortzusetzen, um dem Feinde zu folgen, welcher dem Vernehmen nach, über Slonim seine Marschrichtung auf Nicowitz genommen hatte. (S. 3.)

Paris, vom 17. November.

In den meisten Departements ist die Aushebung der Conscriptio für 1812 schon vollzogen; einige haben so gar noch Freiwillige gestellt.

Die weitem Plane, sagt das Journal de l'Empire, und der Zweck des neuen Feldzugs, auf den man sich vorbereitet, können und dürfen nicht errathen werden; allein schon bemerken wir, daß der Marsch auf Smolensk kein Rückmarsch, sondern nur ein Seitenmarsch ist, durch welchen nur das Hauptquartier sich um 40 Stunden Weges Petersburg nähert. Wenn die Augen der Russen durch den Brand und die Zerstörung ihrer ersten Hauptstadt noch nicht gebüret sind, wenn die kriegliebende Warth, entschlossen alles zu wagen, nur durch die Ueberwältigung und Zerstörung der zweiten Hauptstadt überzeugt werden, wenn mit kurzen Worten, der Friede nur zu Petersburg unterzeichnet werden kann, so leuchtet es ein, daß die Concentrirung der großen Armee in der Gegend von Smolensk und Witepsk, vorläufige Bedingung aller auf diesen Zweck gerichteten Operationen ist. Von Moskau konnte die Armee nicht über Twer (auf der geraden Straße nach Petersburg) gehen, ohne die Verbindung mit ihren Magazinen und den detachirten Corps zu verlieren; man mußte schlechterdings (westlicher) Witepsk und die Straße von Weliki-Luck und Wleskow mit in die Operationslinie fassen; es war also weit einfacher, die ganze Macht, diesen beiden Straßen zu nähern, die auf dem kürzesten Wege nach Petersburg führen, und auf welchen man zugleich Riga und Reval bedrohen könne.

Herr David Singheim, Obrabiner und Präsident des Central-Consistoriums der Israeliten des Reichs, Chef des im Jahre 1807 vereinigten großen Sanhedrins, starb in der Nacht vom Montag zum Dienstag in einem sehr hohen Alter. Der Prediger, Herr Marron, Präsident des protestantischen Consistoriums, begleitete die sterblichen Ueberreste des Obrabiners David Singheim zu ihrer Ruhestätte, und hier am Rande des Grabes hielt er aus dem Stegereif eine Rede, welche so theologisch gelehrt als beredet war. (S. 3.)

Paris, vom 19. November.

Die Reserve unter dem General Loison, der sich zu Lützen befand, ist seit einigen Tagen aufgebrochen. Die Concentrirung der Truppen ist eine glückliche Begebenheit. Indem sich die Armee von Moskau entfernte, machte sie den ersten Schritt nach St. Petersburg.

Die 4 colossalischen Statuen, die sich über den Sitter-Eingängen des Pallastes der Thuilleries befinden, sind nun vollendet und aufgedeckt worden. Die erste rechts,

stellt die Siegesgöttin dar. Sie hält in der einen Hand eine Fahne und in der andern eine Krone; sie schaut die Krieger belohnen zu wollen. Die zweite bezieht sich auf die Feldherren. Sie hält in ihren Händen ein Schwert und eine Palme, das Symbol des Heroismus. Die dritte zur Linken stellt Frankreich freudig und triumphirend dar. Die vierte hält eine Lausl und den Geißel der Geschichte. Die beiden ersten sind durch den Bildhauer, Herrn Petitot, und die beiden andern durch den Bildhauer, Herrn Gerard, verfertigt worden. (H. 3.)

London, vom 7. November.

Ein Schiff mit Spanischer Plauge, das den 21sten August von Messina zu Palermo ankam, hat folgende Nachricht gebracht: Die Mannschaft von 22 Schiffen aus der Barbarey, die in Fregatten und Schebecken bestanden, haben auf der Insel Santicco, die Sardinien zur Seite liegt, gelandet, und die auf der Insel befindlichen 3 Thürme angegriffen, deren sie sich nach einem sechsständigen Gefechte bemächtigten; sie haben 150 Gefangene gemacht, wovon ein Theil Soldaten und der andere Bauern waren. Die übrigen Einwohner flüchteten sich in die Berge. (H. 3.)

Vermischte Nachrichten.

Während des Monats Oktober sind 15 Regimenter Infanterie bei Danzig vorbei zur großen Armee marschirt.

In Leipzig traf den 29. November das erste Marchbataillon, bestehend aus dem 2ten Regiment Traillens französischer Garde, gegen 1000 Mann stark, ein, und setzte den 25ten den Marsch über Wittenberg fort; am 24sten folgte ein 2tes Bataillon, 900 Mann stark.

Das Hessische Contingent ist, nach Berichten aus Darmstadt, durch die erhaltenen Verstärkungen noch über complet.

Wegen der fortwährenden Truppenmärsche ist in Sachsen die schnelle chaotemäßige Ausbesserung der Straßen angeordnet worden.

Die russischen Ortschaften werden nach ihrer mehr oder mindern Wichtigkeit, durch besondere Benennungen unterschieden. Gorod ist eine Stadt, Kammenoj-gorod eine nicht mit Mauern umschlossene Stadt, Gorodeck ein Städtchen, Krpost ein regelmäßig befestigter, Ostrog ein bloß mit Wallisaden umgebener Ort, Slobode Wotzkadt, Selo Flecken oder Dorf, Pogost Sitz der Geistlichkeit, i. S. ein Kloster mit seinen Umgebungen, Jawn Postrelais, Jamskaja ein Ort der vorzüglich von Fuhrleuten, die zum Transport der Reisenden bestimmt sind, bewohnt wird.

Der Katalog der letzten Leipziger Michaelismesse enthält an Literatur, Musikalien u. Landfacten, 1222 Nummern, also weit weniger als die vorigen Jahre; 878 davon sind neue Bücher, wovon aber 96 nur verbesserte Auflagen, und 23 Fortsetzungen bereits vorhandener Werke. Es sind nur 22 neue Romane u., und 18 Theaterstücke, deren zwei von Kozubow, erschienen, und 36 Almanachs und Jahrbücher auf 1812; theologische Werke nur 5 bis 6, in der Jurisprudenz bloß 4.

Unser Landsmann Seeken hat kürzlich wieder mehrere geographische Abhandlungen nach Gotha eingeschickt. Er selbst hat als Muhammedaner die Pilgerreise nach Mecca gemacht und längere Zeit unter den Wahabis gelebt. Jetzt durchreiset er das südliche Asien und will dann nach Afrika übergeln und es von Osten nach Westen, vom rothen Meere bis nach Marocco durchziehen, ehe er nach Europa zurückkehrt. (S. 3.)

An patriotischen Geschenken

für die Preussischen Verwundeten in Russland
sind ferner bei mir eingegangen:

Von dem Herrn Ober-Amtmann Jutzer in Hüllig
3 Rthlr. 7 $\frac{1}{2}$. Von demselben im Amte eingesammelt
27 Rt. 6 Gr. 4 Pf. dito. Vom Flecken Werden 7 Rt.
dito. Vom Dorfe Geroldsdorf 5 Rt. dito. Von der
Stadt Cölln 40 Rt. 12 Gr. 10 Pf. dito. Von der Frau
Gräfin v. Wartensleben auf Schwirfen 15 Rt. dito. Von
dem Hrn. v. Flemming auf Benz 10 Rt. dito. Von
einem ungenannten Gutsbesitzer im Flemmingschen Kreise
5 Rt. dito. Von dem Hrn. Hauptmann v. Platten auf
Schwiffen 3 Rt. dito. Von dem Hrn. Landrath v. Flem-
ming im Kreise eingesammelt 5 Rt. 14 Gr. 6 Pf. dito.
Von dem Hrn. Landrath v. Sigwitz im Stolper Kreise
collegirt 9 Rt. 12 Gr. dito. Von dem Hrn. Oberklee-
tenant v. Bonin in Lupon 10 Rt. dito. Von dem Hrn.
v. Hahn auf Gansen 5 Rt. dito. Von dem Magistrat
in Cörlin 5 Rt. 8 Gr. dito. Von dem Hrn. Superinten-
dent Schock und Hrn. Major v. Bülow in Uckermünde
eingesammelt 22 Rt. 10 Gr. fl. Cour. Von dem Hrn.
Prediger Henning in Prillupp 2 Rt. dito. Von dem Kö-
nigl. Domainenamt Naugardien 7 Rt. dito. Von dem
Hrn. Superintendent Mund in Mairin 1 Rt. dito. Von
dem Hrn. Kreissteuer-Einnehmer Blümcke im Anclam'schen
Kreise collegirt 12 Rt. 8 Gr. dito. Von einem Patriot:in
in Anclam, der nicht genannt seyn will, 7 Rt. 16 Gr. dito
und 15 R. Bandage und Charpie. Vom Kreise Daber
18 Rt. 10 Gr. 10 Pf. dito incl. 12 Rt. 20 Gr. 10 Pf. 4 $\frac{1}{2}$.
Vom Hrn. Amtsrath Gehmsdorff in Piriz 3 Rt. fl. Cour.
Von demselben im Amte collegirt 21 Rt. 2 Gr. 10 Pf.
dito, incl. 16 Rt. 2 Gr. 10 Pf. 4 $\frac{1}{2}$. Von dem Hrn.
Landrath v. Puttkammer im Rummelsbürgischen Kreise
collegirt 60 Rt. 11 Gr. 10 Pf. dito, incl. 36 Rt. 15 Gr.
10 Pf. 4 $\frac{1}{2}$. Von dem Hrn. Prediger Schmidt in der
Gemeine zu Zettmin collegirt 12 Rt. 4 Gr. dito, incl.
9 Rthlr. Gold. Von der Gemeinde Demichow, Balm
und Ahlbeck durch Hrn. Landschaftsrath v. Müller 4 Rt.
7 Gr. 6 Pf. dito, incl. 2 Rt. 19 Gr. 6 Pf. 4 $\frac{1}{2}$. Vom
Magistrat in Neuharp 5 Rt. 3 Gr. 2 Pf. dito, incl.
3 Gr. 2 Pf. 4 $\frac{1}{2}$. Von R. R. H. I. i. S. 3 Rt. Cour.
Vom Königl. Domainen-Amte Martenshof 22 Rt. 12 Gr.
3 Pf. 4 $\frac{1}{2}$. Von der Pommerischen Regierungs-Camley
2 Rt. 4 Gr. fl. Cour. Von dem Camley-Secretair Hei-
land 1 Rt. dito. Von dem Camley-Secretair Wille
1 Rt. dito.

Stargard den 5. Decbr. 1812.

Hoppe.

Stettiner Theater.

Endesunterzeichnete geben sich die Ehre, einem vereh-
rungswürdigen Publicum ergebenst anzuzeigen, daß den
8ten December 1812 zu ihren Benefiz auf dem hiesigen
Theater aufgeführt wird: Luasse, Trauerspiel in
5 Acten mit Chören, wozu sie ihre Gönner, Freunde
und Bekannte erbenst einladen.

Ladw. und Charl. Meißelbach.

Bücher-Anzeigen.

In der Fr. Nicolaischen Buchhandlung in
Stettin sind nachstehende Almanachs und Taschenbücher
für das Jahr 1813 zu haben:

Taschenbuch der Sagen und Legenden. Herausgegeben
von Amalie Helwig und de la Motte Fouque 1813.
2 Rthlr. 16 Gr.

Rheinisches Taschenbuch für 1813. 1 Rthlr. 16 Gr.

Minerva für das Jahr 1813. Mit Kupfern aus Schil-
lers Maria Stuart. 2 Rthlr. 6 Gr.

Kogebus, Almanach dramatischer Spiele für 1813.
1 Rthlr. 21 Gr.

Taschenbuch für das Jahr 1813. Der Liebe und der
Freundschaft gewidmet. In Maroquin geb. 3 Rt.
Dasselbe in ordinären Band. 1 Rthlr. 16 Gr.

Beckers Taschenbuch zum geselligen Vergnügen 1813.
1 Rthlr. 21 Gr.

Leipziger Taschenbuch zum Nutzen und Vergnügen für
1813. 1 Rthlr. 12 Gr.

Almanach des Dames pour l'an 1813. 1 Rthlr. 21 Gr.

Penelope. Taschenbuch für das Jahr 1813. Der Häus-
lichkeit und Eintracht gewidmet. 1 Rthlr. 12 Gr.

Das Echo oder Alexis und Ida. Ein Cytus von Lie-
dern, von Tiedge. 14 Gr.

Göttingisches Taschenbuch zum Nutzen und Vergnügen
für 1813. 1 Rthlr. 21 Gr.

Urania. Taschenbuch für Damen auf 1813. 1 Rt. 16 Gr.
Taschenbuch für Damen auf 1813. Lübingen 1 Rthlr.
12 Gr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

J. Ph. Schellenberg's
kurzes und leichtes

Rechenbuch

für Anfänger, wie auch für Bürger-
und Landschulen

in drei Theilen.

Dritte sehr vermehrte und verbesserte Auflage. 8.

Leipzig, bei Gerhard Fleischer dem Jüngern.
Ladenpreis 1 Rthlr. 8 Gr.

Diese dritte Auflage wird den Freunden einer gründ-
lichen, leichten und kurzen Methode im Rechnen gewiß
eine sehr angenehme Erscheinung seyn. Die ersten beiden
Auflagen wurden schon mit vielem Beifall aufgenommen,
und von den Recensenten in gelehrten Zeitungen dem
Publicum als ein sehr gründliches und brauchbares Werk
empfohlen. Diese neue Auflage hat der Verfasser nicht
nur nochmals durchgesehen, sondern, wie derselbe in der
Vorrede anführt, mit vielen wirklichen Verbesserungen
bereichert. Die Übungsbeispiele, deren Anzahl sich über
Eintausend beläuft, sind jetzt so correct gedruckt, daß sich
die Besitzer auf die dem Rechenbuche angehängten Rechen-
tate derselben gänzlich verlassen können. Wer recht schnell
und kurz zu rechnen lernen wünscht, der wird gewiß in
diesem Buche, das alle Theile der Rechnung umfaßt,
und das auch ohne mündlichen Unterricht ge-
braucht werden kann, die beste Anleitung dazu fin-
den. Druck und Papier ist sehr gut, und der Preis,
wie es bei jedem Schulbuche seyn sollte, überaus billig.

Als Anhang ist zu diesem Rechenbuch noch erschienen:
Gründlicher Unterricht in der Bruchrechnung u. zwar
mit gemeinen u. zehnteiligen Brüchen, nebst prakti-
scher Anwendung derselben. Von J. Ph. Schellen-
berg. 8. Leipzig 1812. Preis 12 Gr.

Beide Bücher sind in der Fr. Nicolaischen Buch-
handlung in Berlin und Stettin zu bekommen.

In der Fr. Nicolaischen Buchhandlung in Stettin und Berlin ist zu haben:

Größere Weltgeschichte. Für Leser aus allen Ständen.

Von

J. A. E. Scher.

2 Bände mit 1 Kupfer. gr. 8.

Leipzig, bei Gerh. Fleischer d. Jüng. 1811.

Preis 2 Thlr. 8 Gr.

Diese Weltgeschichte ist für Freunde und Liebhaber geschrieben, die in klarer Uebersicht und in gedrängter Vollständigkeit, alle Hauptmomente der Geschichte im leichtesten interessanten Zügen — kurz das Wichtigste und Anziehendste lesbar lesen, und gleich sehr von austrocknender Kürze, als ermüdender Weitläufigkeit erledigt seyn möchten; — geschrieben für den Anfänger, um in ihm Lust zu einem solchen Welt- und Lebensstudium aufzuregen; — geschrieben auch für den Lehrer, der nach der kleinen Weltgeschichte desselben Verfassers unterrichtet, um ihm einen reichen Stoff darzubieten; und auch geschrieben, um die Welt der Gegenwart unter den Uebeln und Schrecknissen der alten Zeit nicht allein vergessen zu machen, sondern auch da und dort einen Hoffnungsblick in bessere Zukunft zu thun. — Das treffliche Titeltkupfer von Ramburg stellt einen deutschen Mann vor: D. Martin Luther auf dem Reichstag zu Worms vor Kaiser und Reich; mit der Unterschrift: Hier stehe ich. Ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen.

Fünf Monologe

von

Schiller.

Mit leichter Guitarrenbegleitung

von

E. Seidler.

Leipzig, bei Gerhard Fleischer d. Jüngern. Preis 16 Gr.

Inhalt dieser Sammlung: 1) Lebt wohl ihr Berge. 2) Die Waffen ruhn. 3) Dank dir für deinen Wink. 4) Sein Geist ist's der mich ruft. 5) O Dank, Dank diesen freundlich grünen Bäumen.

Anzeigen.

Ein Prediger in Prenzlau erbietet sich Kinder von 10 bis 15 Jahren in seinem Hause als Scholae aufzunehmen. Die Bedingungen erfährt man bei dem Herrn Postmeister Balcke daselbst.

Ananasfrüchte,

reife und vorzüglich schöne, sind um billigen Preis zu verkaufen, auf dem Amte Colbatz beim Gärtner Eichholz daselbst.

Marktanzeige in Stargard.

Es empfiehlt sich der Kleidermacher Rubin aus Berlin zu diesem vorstehenden Stargardter Markt mit allem nur möglichen Kleibern für Herren und Damen; verspricht die billigste Preise und bittet um geneigten Zuspruch. Sein Logis ist an der Markts- und Pyritzerstraßen-Ecke beim Conditore Herrn Wittard.

Lotterie-Anzeige.

Ganze, halbe und viertel Loose zur 15ten kleinen Geld-Lotterie, sind jeder Zeit in meinem Comtoir, Holzmarktstraßen-Ecke No. 33, zu haben.

D. Hirsch in Stargard,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Zu verpachten.

Das dem vormaligen Regierungsrath Schiffmann gehörige, zu Fredow bey Stettin belegene Landhaus nebst dabey befindlichen Stall und Garten auch Hofraum, welches Grundstück im Jahre 1797 auf 5601 Rthlr. 7 Gr. gerichtlich taxirt worden, von allen Dienstklassen besreyet ist, und das Recht der freyen Weide für eine Kuh, ein Kalb und ein Schwein hat, soll an den Meistbietenden vom 1sten Januar 1812 ab, öffentlich verpachtet werden. Es ist dazu ein Termin auf dem Königl. Ober-Landesgerichte vor dem Herrn Criminalrath Zitelmann junior auf den 1sten December, Vormittags um Zehn Uhr, angesetzt. Alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu verkaufen genügt sind, haben sich in diesem Termin einzufinden, und hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen. Uebrigens dient zur Nachricht, daß die Verpachtungsbedingungen in der Rescriptur des Königl. Ober-Landesgerichtes näher nachgesehen werden können. Stettin den 23. Nov. 1812.

Königl. Preuss. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachung.

Folgende zuletzt unterm 17. Januar 1812 bekannt gemachte polizeyliche Vorschriften, als:

- 1) bey eintretendem starkem Frost darf kein Brauer, Brandweimbrenner, oder wer sonst zu seinem Gewerbe viel Wasser gebraucht, das Wasser bey 5 bis 10 Rthlr. Strafe in die Straßen-Rinneleere ablaufen lassen;
- 2) beym Schmelzen, oder wenn sonst die Passage auf den Straßen gefährlich wird, muß jeder Hauswirth vorläufig dem Hauße bis zum Mittelfein, bey 1 Rthlr. Strafe im Unterlassungs-Fall, Sägespäbne, Ache, oder Sand streuen lassen;
- 3) das Herunterwerfen des Schnees von den Dachrinnen, oder aus den Dachlufen ist, ohne vorgängige Anzeige bey der Polizey und getroffene Sicherung der Passage, bey 5 Rthlr. Strafe verboten;
- 4) das Abladen des Schnees und des Eises auf der Oder ist, bey 3 bis 5 Rthlr. Strafe, verboten und zur Abladung der Graben auf der Schlächterwiese, neben dem Blechholm, angewiesen;
- 5) bey eingetretener Schlitzenbahn muß jeder Schlitten mit einer Dechsel versehen und wenigstens ein Pferd mit einer Schelle oder Glocke behangen werden, bey 1 Rthlr. bis 5 Rthlr. Strafe im Unterlassungsfall; werden hiemit zur Beachtung und Befolgung erneuert. Stettin den 26. November 1812.

Königlicher Polizey-Director. Stolle.

PROCLAMA.

Von Gottes Gnaden Wir Carl, Herzog zu Mecklenb., Fürst zu Rügen, Schwerin und Rostock, auch Graf zu Schwerin, der Lande Rostock und Starogard Herr etc.

Haben auf den Antrag des Advocaten Adolph Mercker zu Neubrandenburg, als Actoris Communis creditorum des von der Lancken vormals auf Göhren zum, unter vorausgesetzter Unserer Landeslehns herrlichen Genehmigung und salvo jure der verehelichten von der Lancken an den Kaufgeldern statt der Grundstücken geschehenden, öffentlichen Verkauf des in Unserm Lande belegenen Concursguths Göhren und der dazu gehörenden Meyerey Friedrichshoff cum pert. nachbenannte Termine, nemlich:

den 20sten November dieses Jahres zum ersten,
den 18ten December a. c. zum zweiten und
den 18ten Januar 1813 zum dritten Termine,
zugleich aber auch
den 12ten Februar 1813

zum Gleichgebotstermin für die von der Lancken-Göhrenschen Gläubiger und resp. deren Cessionarien bestimmt und anberahmet. Laden daher hiemit alle diejenigen, welche gedachtes Concursguth Göhren nebst der Meyerey Friedrichshoff cum pert. deren nähere Beschreibung die Anlage A. darleget und welche auch jeder Zeit nach vorheriger Meldung auf dem Hofe zu Göhren besehen werden können, zu kaufen gewilliget, an gedachten Tagen, Vormittags um 10 Uhr, auf Unserer Justiz-Canzley zu erscheinen, Bot und Gegenbot zu thun und zu gewärtigen, daß dem annehmlich Meistbietenden gedachtes Concursguth Göhren nebst der Meyerey Friedrichshoff cum pert. bis auf Unsre Landeslehns herrliche Genehmigung und salvo jure der verehelichten von der Lancken an den Kaufgeldern unter den zum Grunde zu legenden Bedingungen, welche theils in der Registratur Unserer Justiz-Canzley, theils bey dem Gemeinsamen-Anwalde von der Lancken-Göhrenschen Gläubiger, so wie auch auf dem Hofe zu Göhren eingesehen und gegen die Gebühr in Abschrift erbeten werden können, im dritten Subhastationstermine, den 18ten Januar 1813 in dem, demnächst aber und wenn von Creditoribus in dem obberahmten Gleichgebotstermine, den 12ten Februar 1813, zu welchem selbige und resp. deren Cessionarien sub poena praclusi et perpetui silentii geladen werden, das ihnen competierende Jus idem offerendi et eventualiter plus licitandi unter sich und mit dem vorigen Meistbietenden nicht aussäuet werden sollte, kein werde zugeschlagen werden. Gegeben Neustreitz den 19ten October 1812.

Ad Mandatum Serenissimi proprium.

Herzogl. Mecklenb. zur Justiz-Canzley verordnete
Geheimer-Rath, Canzley-Räthe und
Canzley-Assessor.

S. C. Berichow.

A.

Ohngefähre Beschreibung des im Herzogthum Mecklenburg-Strelitz belegenen ritterschaftlichen Gutes Göhren mit der Meyerey Friedrichshoff.

Dasselbe ist 3 Meilen von Neubrandenburg, $\frac{1}{2}$ Meile

von Wolbeck, nahe an der Uckermärkischen Gränze, $\frac{1}{2}$ Meile von Fürstenwerder und 3 Meilen von Prenzlau belegen.

Beide Güther feuern für 52 Hufen 12 $\frac{1}{2}$ S. und sind zu 512000 M. vermesen.

Jedes derselben liegt in 7 Schlägen, von welchen die Goehrenschen im Durchschnitt 2942; und die zu Friedrichshoff im Durchschnitt 1575 M. enthalten.

Die Heuwerbung ist bey der Landes-Vermessung zu 315 Fubern comitiret, es wird aber bey weitem mehr gewonnen, und das Heu ist von besonderer Güte.

Das Hauptguth hat größtentheils schweren Waizenboden, die Meyerey guten Kockenboden.

Lammenbauholz ist gegenwärtig nicht, jedoch sind viele in guten Wachsthum stehende Zuschläge vorhanden. An Brennholz wird bey guter Deconomie noch manches Jahr der Bedarf nicht fehlen; die vordem Eichen können schon jetzt und noch mehr binnen einigen Jahren eine beträchtliche Revenue erwähren. Torf ist zwar vorhanden, aber von keiner sonderlichen Güte.

Die Wohnhäuser zu Goehren und Friedrichshoff sind haufällig, die Wirthschaftsgebäude und Rathenwohnungen theils in guten, theils in ziemlich baulichen Zustande.

Ein See und mehrere Teiche liefern reichlich Fische. Die Holländerei zu Friedrichshoff bestebet in 100 und die zu Goehren in 80 Rüben, die Schäferei kann zu 500 angeschlagen werden.

Zu Goehren befindet sich eine Windmühle, ein Krug und eine Schmiede.

Die Siegeley ist beinahe verfallen.

Die Hofgärten und Baumkoppeln sind sehr fruchtbar.

Der Pfarr- und Kirchenacker liegt zwar in den Garthschlägen, jedoch ist in Rücksicht beider noch nicht alles regulirt, sondern stebet im Proceffe, welcher aber, wie Acta leicht ergeben, von keinen gefährlichen Folgen seyn kann. Sonst ist das Guth mit keinen besondern Lasten beschweret, und geniehet alle gewöhnliche Prærogative hiesiger Rittergüter.

Öffentliche Vorladung.

Von dem Königl. Stadtgericht zu Gollnow wird der Mousquetier Michael Friedrich Quade, aus dem Stadteigentumsdorf Hackenwalde, welcher während des letzten Französischen Krieges im von Dänischen Regiment in Gefangenschaft gerathen, und nach Frankreich abgeführt seyn soll, aus derselben aber nicht zurückgekommen, auch seit der Zeit von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben hat, auf den Antrag seiner Ehefrau dergestalt öffentlich vorgeladen, und spätestens in dem auf den 6ten März F. J., Vormittags um 9 Uhr, anberaumten präclusivischen Termin auf der hiesigen Gerichtsstube, entweder persönlich oder schriftlich zu melden, und von seiner Entfernung Rede und Antwort zu geben, im Fall seines Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß er durch ein Erkenntnis für todt erklärt, und seiner Ehefrau eine anderweitige Verehelichung nachgegeben werden solle. Gollnow den 28ten October 1812.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auctions-Anzeige in Stettin.

Ein im guten und completen Zustande sich befindende Taback-Preffe, soll den 15ten Decemb., Nachmittags um 2 Uhr, in dem Hessischen Hause, Breitestr. No. 253, durch den Mäccler Herrn Dreißl pr. Auction an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 3. Decbr. 1812. G. C. Germann.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein noch fast ganz neues Herdeck auf einen holsteiner Wägen ist, so wie auch eine mitende Kuh, im Hause No. 539 am grünen Parap. ab zu verkaufen.

Klares Magdeburger Kübbel offeriren billigst. Stettin, Mittwochstr. No. 1052

Castner & Nöhmer.

Frische Schlesische Gebirgsutter in kleinen Gebinden, bey Schreiber & Comp., No. 1053 am Krautmarkt.

Vorzüglich schöne große Limburger Käse, Fadennudeln, Kummel, Schroot, noch allen Naturwaaren in billigen Preisen, bey C. Hornelius Louisenstraße.

Wirkliche neue holländische Heringe und geräucherte Schwärzche sind zu haben, bey C. S. Gortschalek.

Braunen Berger Bran in Tonnen, Portorico in Rollen, feines Braumord in Fässer, fein Braunschw. grün, blau und rot & Wachsfarben, bey C. S. Busse, Münchenstraße No. 458.

Stückfässer von 2 bis 5 Ochof sind zu verkaufen, Mittwochstraße No. 1068.

Ein moderner leichter in Federn hangender Reifwagen, so wie auch ein vierstellige Kutsche stehen zum Verkauf, am Krautmarkt No. 1053.

Schöne sichte-ne bestmte Bretter, 1 1/2 a 1 3/4 Zoll stark, 14 bis 16 Zoll breit u. d. darüber sind auf dem Raibeholz hofe zu verkaufen und das Nähere bey d. m. Hrn. Seiden baselst zu erfragen.

Alle Sorten weiße und couleure Franzweine, Medoc, Cahors, Muscat, Piccardan, Malaga, Rivesalres und Champagner, offerirt in großen und kleinen Gebinden, wie auch Boueillen zu billigen Preisen.

S. E. Winckelkiser, Lastadie No. 93.

Küaenwalder Gänsebrüste sind in besser Güte zu haben, bey C. S. Gortschalek jun.

Sapoverkauf.

Das Haus No. 760 am Hofmarkt ist zu verkaufen; nähere Nachricht davor in der Frauenstraße No. 391.

Zu vermietben in Stettin.

Münchenstraße No. 459 ist vom 1sten Januar 1813 an, eine Stub. und Kammer für einzelne Herren zu vermietben.

Zu vermietben: Ein großer toller Hundboden am Krautmarkt No. 1027.

In meinem Hause No. 35 am Meienthor in der zweiten Etage, ist eine Stube nebst Kammer, nach vorne

heraus und eine Küche, für einen einzelnen Herrn, zum 1sten Januar zu vermietben.

Victualienhändler Momm.

In der Unterstadt ist ein Logis von 2 Stuben mit Hofraum und einem Laden zum 1sten Januar zu vermietben; worüber nähere Nachricht der Schneidermeister Henkel in der Peckstr. unter No. 654 giebt.

Ein Boden ist, Lastadie No. 218, zu vermietben.

Marktanzeigen in Stettin.

Wir beziehen bevorstehenden Stettiner Winterjahrmarkt nicht nur mit einem sehr schönen Lager weißer baumwollen Waaren, gedruckten 2 und 3 Cattunen elaner Fabrik und schlesischen Barchenten, sondern auch mit französischen 2 und 3 Cattunen nach dem neuesten Geschmack, glatten feinen weißen Batist, Westensene u. s. w., und empfehlen uns einem begehrenden Publico unter Versprechung der möglichst billigen Preise.

Die Baumwollen-Waaren Fabrikanten Solmar & Comp., aus Berlin.

Auf dem Hofmarkt in der ehemaligen Bude des Herrn Wibeau & Borast.

Solmar & Comp. aus Berlin zeigen hiemit an, daß sie noch zu diesem Stettiner Wintermarkt eine Parthey französische wollene Merinos, wie auch von 2. bis 12. breite Tücher in allen Farben erhalten haben, und empfehlen solche zum billigen Preis. Der Stand ist auf dem Hofmarkt in der gewesenen Wibeauschen Bude.

Eine bedeutende Parthey moderne Cattune, 2. und 3. breit, werden zu den sehr billigen Preis von 9 bis 11 Gr. en gros und en detail offerirt, in der Bude am Hofmarkt in Stettin, dem Hause des Hrn. Commerzienrath Schulz gerade gegenüber.

Eloner und Gocht aus Berlin, empfehlen sich in diesem Wintermarkt mit ihren eigenen Fabrikaten: Gedruckte Cattune und Cambricks, Neudelcattun, weißen Cattun, 2 und 3 glatte und brosdirtte Musselins und Cambricks, Gaze, weißen Musselins und Batisttüchern, Cattune und Cachemir, gedruckte Tücher, Gingham, Dimitis Rankins, Viques, wollene Westen, Sanspains, halb Sanspains, Vachens, gedruckte Leinwand, Vique und Cambricksbetdecken ohne Rand, baumwollenen Strickwaaren, und gute schlesische Leinwand und Tischewa. Während des Markts sehen sie auf dem Hofmarkt dem Weglowischen Hause gegenüber.

S. Löffler & Comp. aus Berlin, beziehen diesen Markt zum erstenmale und empfehlen sich mit einem gut assortirten Lager von geschmackvollen Damenwaaren: in Hüten, Hornrüs, allen Arten von Stiefelrepen in Tüchern, Krageutüchern, Fraisen, Negligés etc., gedruckten Arbeitern, Tüchern in Seide und Welle, Zwirnknäuten, Bettweiden, weiten Waaren, als: Mull, Gaze, Cambric, feinen Häutern, Leibbütteln in Gold und Silber, Blumen, Kränze, Federn, allen Arten Handschuhen, Parfümerien, Eau de Cologne, Damenschuhen und mehreren Artikeln, die zum Modeschach gehören. Ihr Stand ist auf dem Markte im Polchowischen Gewölbe.

C. S. W. Pazig aus Berlin,
auf dem Rossmarkt dem Hause des Herrn Wehlow gegenüber,

empfehlte sich in diesen Markt mit einem wohl assortirten Lager fremder und einländischer Cattung, dergleichen Lächer, gedruckte Ketten, dunkel und hell geir. Singham's in Baumwolle und Halbside, schwarzer Läst, Atlas und Levantine, so wie schätzliche Singham's, französischer Fabrik, der l. kleine und große Lächer in Wolle und Seide, französische Merinos, schwarzen und colorierten Katin, modernen Weiten, allen Arten weißen Waaren, Eau de Cologne, geirterreir Handschuhen, Paravent, Watten, Patentbaumwolle und Tapissiergaze, so wie alle Sorten von Wachsstöcke.

L. Düng junior, Strumpfwaaen-Fabrikant
aus Berlin,

empfehlte sich diesen Snettiner Wintermarkt vorzüglich mit baummollenen und wollenen Patentstrickwaaren auf Hamburger Art, gestrickten und gewebten Strümpfen, und allen andern Sorten Strumpfwaaen. Auch findet man bey ihm ein Lager von wollenen und halbseidenen Umschlagenschert, baummollenen und leinenen Schnupftüchern, Waschentuch, Camorik, Singham etc., alle Sorten lederne Handschuhe, Garzinen, Franzen etc. Dem hiesigen Publikum empfehle sich derselbe besonders seine wollenen und baummollenen Strumpfwaaen. Die Preise sind in Duzenden folgende: baumm. ord. Frauenstrümpfe zu 5 Rthlr., mittelfeine mit doppelten Brückenhasen zu 7 bis 10 Rthlr., extra feine zu 12 und adréthige von 12 bis 15 Rthlr., starke Stiefelstrümpfe, kurze zu 5 Rthlr. und lange zu 7 Rthlr., Patentstrickwaaren zu 24 bis 30 Rthlr., Häserdinstücker zu 26 bis 30 Rthlr., wollene Casiors Frauenstrümpfe zu 7 Rthlr., Manns dito zu 8 u. 9 Rthlr., halbe Manns dito zu 5 Rthlr. Indem derselbe das Zubehören zu sayden weis, welches ihm schon mehrere Jahre zu Theil wurde, verspricht er ferner prompte und reelle Bedienung. Seine Bude sieht auf dem Rossmarkt, dem Hause des Hrn. Commerzienrath Schulze gegenüber.

J. W. Weis aus Berlin empfehle sich zu diesem Markt mit wollenen, baummollenen, seidenen und halbseidenen Strümpfen, Hüzen und Handschuhen, wattrizen ledernen und baumwollenen Handschuhen und Strümpfen, gedruckten modernen Cattuntüchern, seidenen und Casimirtüchern von allen Größen, Watistüchern, weißen Cattun, Musselin, Gaze und Cambray, schwarzen Läst, Atlas und Levantine, gedruckten und weis leinenen Tüchern und Leinwand, Manichetter, Ripps, Plaque, Casimir und Wolle weiten, Manichetter, Rankin, weißen Sanssein und Paravent, Strickbaumwolle und Wolle, gewebten Kanten, ledernen Handschuhen, weis und colorirt; verspricht so wohl von Doufanweise wie auch einzeln die billigsten Fabrikpreise. Seine Bude siehet auf dem Rossmarkt, gerade über dem Hrn. Commerzienrath Schulze.

Der Kleidermacher **J. S. Seidel aus Berlin** empfehle sich zu diesem Snettiner als auch zum bevorstehenden Stargardter Markt mit einem wohl sortirten Lager fertiger Kleidungsstücke; auch nimt derselbe Bestellungen an, jedes beliebige Kleidungsstück von Berlin zu senden. Er verspricht die reellste und prompteste Bedienung nebst den möglichst billigsten Preisen, sowohl in den Märkten als

auch bey der Versendung. Seine Bude ist in Stettin auf dem Rossmarkt neben der Rossmühle. In Stargard auf dem Markt bey dem Bäckmeister Hrn. Kühnert und seine Wohnung in Berlin, Gertrantenstraße No. 24.

Madame Olivier, Parasollfabrikantin aus Berlin, empfehle sich diesem Markt mit einem großen Assortiment seidener und leinener Regenschirmen, wie auch Promeneurs nach der neuesten Mode. Sie bietet um geneigten Zuspruch. Ihre Bude steht jetzt auf dem Rossmarkt, zur linken Seite der zweiten Bude des Herrn Pison, vormals gestanden am Bollwerk dem Marienthor gegenüber.

Bekanntmachungen.

Alle vorkommende Münzsorten wechseln wir fortwährend zu den höchstmöglichen Preisen; auch sind bey uns gestempelte und alte Tresorscheine, Pfandbriefe und andere Staatspapiere, imgleichen Wechsel auf bekannte Plätze zu haben und umzusetzen. **A. Becker & Comp.,**
Oberstraße No. 74 in Snettin.

Magdeburger Rüböl, Kümmel, Smirn, Rosinen, gelben Stangenschwefel, Stahl in Kisten, Marienwälder Tafelglas, imgleichen alle Sorten Boutheillen, Berger- und Küstenhering in großen und kleinen Gebinden, offerirt
S. F. Winckelfeser, Laftadie No. 93.

Mit besonders schöner Schles. Leinwand zu 4 u. 6 Gr. Cour. pr. Elle, Hemdenstanel, Schwanboy, Paravent, Paravent, Schwanboy und feinem Casimir, empfehle sich das Kunst- und Industrie-Magazin,
Kubstraße No. 288.

Es wird ein Unterkommen als Haushälterin in einer Wirtschaft oder bey einem einzelnen Herrn in oder nahe bey Stettin gesucht. Das Nähere in der Zeitungs-Expeditio.

Meinen Gasthof zum König von Preußen am Markt, empfehle ich dem geehrten reisenden Publikum aufs beste. Colberg den 24ten November 1812.
Der pensionirte Packhofs-Inspector Thomas.

Cours der Staats-Papiers.

	Berlin den 27. Novbr. 1812.	Briefe Geld
Berliner Banco-Obligations	—	34½
Berliner Stadt-Obligations	29½	—
Churm. Landschafts-Obligations	23	—
Neumark. detti detti	23	—
Holländische Obligations	—	46½
Wittgensteinsche detti 4¼ pCt.	—	—
detti detti 4 pCt.	40	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth.	—	39
detti detti Polln. Anth.	24½	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	—	41
Pommersche dett	—	79
Chur-u. Neumark. detti	—	75½
Schlesische detti	67	—
Staats-Schuld-Scheine	34½	—
Zins-Scheine	—	31
Gehalt detti detti	—	29
Treior-Scheine	57	—
Reconnaissancen	20	—